

Gesundheit und Lebensqualität im Betrieb

Gewerbeverein Neckertal setzt auf Prävention

(ch) «Motivierte, gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende sind das Fundament eines erfolgreichen Unternehmens. Aber auch die Chemie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer muss stimmen», hob Organisationsberater Christoph Bertschinger, Zürich, anlässlich der am Montagabend in Brunnadern durchgeführten Weiterbildungsveranstaltung zum Thema «Gesund führen – gesund leben» hervor.

Gesund führen – gesund leben

Im Rahmen des Gemeindeprojektes «Prävention und Gesundheitsförderung im Neckertal» luden der von Fritz Kühne präsidierte Gewerbeverein Neckertal und das Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) des Kantons St.Gallen, vertreten durch Annette Nitsche, in den Saal des Gasthauses Anker, Brunnadern, ein. Solche Veranstaltungen, so Gemeindepräsident Adolf Fäh, welche sich in den Themen Familie, Jugendarbeit, Schule und Arbeitsplatz bewegen, hätten im örtlichen Veranstaltungskalender ihren festen Platz.

Führungskräfte haben eine Schlüsselrolle

Christoph Bertschinger verstand es anhand von Inputs und Beispielen ausgezeichnet, die Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Chancen und Risiken von Führungskräften bezüglich der Erhaltung und Förderung von Gesundheit am Arbeitsplatz aufzuzeigen. «Ziel allen Handelns sind schlussendlich gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeitende. Denn umfassende betriebliche Gesundheitsförderung bedeutet letztendlich, die eigenen Anliegen sowie diejenigen der Angestellten und des

Unternehmens zu harmonisieren. Denn heute weiss man, dass sich Investitionen in die Gesundheit von Mitarbeitenden fürs Unternehmen schon nach kurzer Zeit auszahlen», erläuterte der Referent.

Richtige Balance finden

Vorerst ging Bertschinger der Frage «Was ist Gesundheit?» näher auf den Grund. «Gesundheit ist, wer sich aktiv, planvoll und zielgerecht in seiner Welt bewegt, sich weiter entwickelt und nicht auf seinem Entwicklungsstand verharret. Gesundheit ist aber auch, wer dabei zu einer Balance zwischen Phasen der Ruhe und der Aktivität gelangt, die Bedürfnisse seiner Umwelt einbezieht und wer sein Leben als sinnvoll erlebt.» Es sei wichtig, die richtige Balance zu halten – was die Gäste auf einem schwankenden Brett gleich selbst ausprobieren und alsdann ihre Gedanken im Plenum vorbringen konnten. Zusammenfassend kristallisierte sich heraus, dass zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Chemie stimmen müsse. Zudem sollten Probleme diskutiert und nach Lösungen gesucht werden. Denn das bringe Ruhe in den Betrieb und fördere nicht zuletzt die Sicherheit und das Selbstvertrauen.

Ist Gesundheitsförderung Chefsache?

Im zweiten Teil ging Christoph Bertschinger auf das Thema «Gesundheit am Arbeitsplatz» ein. Dabei hob er mehrfach hervor, dass der Vorgesetzte als Führungskraft der Belegschaft stets Vorbild sein müsse. Die Arbeitsbedingungen müssten gesundheitsförderlich gestaltet und in eine partnerschaftliche, transparente und von Wertschätzung geprägte Führungskultur eingebettet werden. Eine gesunde Organisation zeichne sich durch eine die Gesundheit fördernde Gestaltung der Arbeit sowie durch Transparenz und Berechenbarkeit der Führung aus. «Vorgesetzte spielen also eine zentrale Rolle. Einerseits schaffen



Anhand von Inputs und Rollenspielen verfolgte der Anlass das Ziel, die Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Chancen und Risiken von Führungskräften bezüglich der Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz aufzuzeigen. Links im Bild: Referent Christoph Bertschinger, der Fritz Kühne, Präsident des Gewerbevereins Neckertal (Bildmitte), bei der Balance auf dem beweglichen Brett behilflich war.

sie die notwendigen gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen im Betrieb, andererseits wirkt sich ihr Führungsverhalten auf die Gesundheit und auf das Wohlverhalten der Mitarbeitenden aus»,

so der Referent. Abschliessend wies er darauf hin, dass die Vorgesetzten die Mitarbeitenden stets als Mensch – und nicht nur als Arbeitskräfte betrachten müssten.